

DATEN STANDARD DATENBODEN																																					
LEBENSRAUM										ART		DATEN IV REPORT EX-ART LT																									
Region	Bio. Reg.	Gebietstyp	Gebietscode	Bezeichnung des Gebiets	Gruppe	Arten-Lebensraumtyp-Code	Name Art	Fläche (ha)	Höhlen (Anzahl)	Repräsentativität	Relative Fläche	Population	Isolierung	Erhaltung	Gesamt-beurteilung	Range (Verbreitungsgebiet)	Fläche	Struktur und Funktion	Population	Habitat der Art	Zukunfts-aussichten	Gesamt-beurteilung	Auf nationaler Ebene begrenztes Vorkommen	Auf biogeographischer Region begrenztes Vorkommen	nationale Priorität	Rolle der Region	Code	Beschreibung	Code	Beschreibung	Zustand des Lebensraumes	Habitatqualität der Art	Ziel Kategorie	Zielvorgabe	Priorität (ja, nein)	Begründung der Priorität	
Bozen	ALP	B	IT3110005	Biotop Eyrser Au	F	1163	Cottus gobio					D					FV			FV	FV	FV	FV ↑				2										
Bozen	ALP	B	IT3110005	Biotop Eyrser Au	M	1303	Rhinolophus hipposideros					C	C	B	C	FV			U1	U1	U1	U1 ↓				2	E			PA04 PA14	Removal of small landscape features for agricultural land parcel consolidation (hedges, stone walls, rushes, open ditches, springs, solitary trees, etc.) Use of plant protection chemicals in the surrounding agriculture		Gute Qualität	ERH	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja	Weil - die Gesamtbeurteilung für die biogeografische Region "unzureichend mit negativem Entwicklungstrend", - die Priorität auf nationaler Ebene "2" und - die Verantwortung der Autonomen Provinz Bozen hinsichtlich Erhaltung der Art "hoch" ist.
Bozen	ALP	B	IT3110005	Biotop Eyrser Au	M	1304	Rhinolophus ferrumequinum					C	C	B	B	FV			U1	U1	U1	U1 ↓				2	E			PA04 PA14	Removal of small landscape features for agricultural land parcel consolidation (hedges, stone walls, rushes, open ditches, springs, solitary trees, etc.) Use of plant protection chemicals in the surrounding agriculture		Gute Qualität	ERH	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja	Weil - die Gesamtbeurteilung für die biogeografische Region "unzureichend mit negativem Entwicklungstrend", - die Priorität auf nationaler Ebene "2" und - die Verantwortung der Autonomen Provinz Bozen hinsichtlich Erhaltung der Art "hoch" eingestuft sind.
Bozen	ALP	B	IT3110005	Biotop Eyrser Au	M	1308	Barbastella barbastellus					C	C	B	C	FV			U1	FV	FV	U1 →				2	E			PA04 PA14	Removal of small landscape features for agricultural land parcel consolidation (hedges, stone walls, rushes, open ditches, springs, solitary trees, etc.) Use of plant protection chemicals in the surrounding agriculture		Gute Qualität	ERH	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja	Weil - die Gesamtbeurteilung für die biogeografische Region "unzureichend mit stabilem Entwicklungstrend", - die Priorität auf nationaler Ebene "2" und - die Verantwortung der Autonomen Provinz Bozen hinsichtlich Erhaltung der Art "hoch" ist.
Bozen	ALP	B	IT3110005	Biotop Eyrser Au	H	6430		0,34	B	C				B	B	FV	FV	FV			U1	U1 ↑				4	M	PI01 PM07	Invasive alien species of Union concern Natural processes without direct or indirect influence from human activities or climate change	PI03 PA21	Changes in precipitation regimes due to climate change Active abstraction of water for agriculture	Lebensraum vorwiegend in gutem Zustand		VERB	Verbesserung des derzeitigen Erhaltungsgrades des Lebensraums innerhalb von 5 Jahren	ja	Weil dieser Lebensraum innerhalb des Gebietes mit einer einzigen kartografierten Fläche ausgewiesen ist
Bozen	ALP	B	IT3110005	Biotop Eyrser Au	H	9110		38,86	B	C				B	B	U1	U2	U2			U2	U2 ↓				2	M	PI01 PI04	Invasive alien species of Union concern Plant and animal diseases, pathogens and pests	PI03 PA21 PA17	Changes in precipitation regimes due to climate change Active abstraction of water for agriculture Agricultural activities generating pollution to surface or ground waters (including marine)	Lebensraum vorwiegend in gutem Zustand		ERH	Beibehalten des derzeitigen Erhaltungsgrades des Lebensraums	ja	Weil - Fläche, Struktur und Funktion des Lebensraums für die biogeografische Region "schlecht" sind, - die Gesamtbeurteilung "schlecht mit negativem Entwicklungstrend" und - die Priorität auf nationaler Ebene "2" ist.

Lebensraum/Art	Erhaltungsziel	Parameter Art. 17	Attribute	Unter-Attribute	Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße	Anmerkungen	
6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	Verbesserung des derzeitigen Erhaltungsgrades des Lebensraums innerhalb von 5 Jahren	Beanspruchte Fläche	Fläche	//	0,34 derzeitige Fläche	Hektar		
		Struktur und Funktionen	Deckung der Vegetation	Gesamtdeckung	≥ 90	%		
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 60	%	Typische Arten: <i>Filipendula ulmaria</i> , <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Lysimachia vulgaris</i>	
				Deckung von Störungszeigern	≤ 10	%	Störungszeiger: <i>Humulus lupulus</i> , <i>Phragmites australis</i> , <i>Impatiens glandulifera</i> , <i>Cirsium arvense</i>	
				Deckung von Zeigerarten fortschreitender Sukzession	≤ 20	%	Zeigerarten für fortschreitende Vegetationsdynamik: -	
		Parameter Art. 17	Gefährdungsfaktoren	Beschreibung der Auswirkungen	Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße	Anmerkung	
		Zukunftsperspektiven	PI01 - Invasive alien species of Union concern	Die Art <i>Impatiens glandulifera</i> kommt im Schutzgebiet seit einigen Jahren vor. Sie ist unregelmäßig und an verschiedenen Standorten verbreitet, darunter auf zwei Flächen, die als Lebensraum 6430 erhoben wurden.	100 Eindämmung der Art auf den zwei als Lebensraum 6430 erfassten Flächen durch alljährliches Ausreißen vor der Blüte.	%	Die Maßnahme wird ab 2024 durchgeführt. Beeinträchtigung: mäßig	
			PM07 - Natural processes without direct or indirect influence from human activities or climate change	Schilfrohr (<i>Phragmites australis</i>) und andere störende Pflanzen (<i>Humulus lupulus</i> , <i>Cirsium arvense</i>) neigen dazu, in den Lebensraum vorzudringen. Dies wirkt sich nachteilig auf die typische Vegetation aus.	100 Die gesamte Lebensraumfläche ist alle zwei oder drei Jahre zu mähen.	%	Die Maßnahme wird ab 2025 durchgeführt. Beeinträchtigung: hoch	
		Beanspruchte Fläche	Fläche	//	38,86 derzeitige Fläche	Hektar		
		Struktur und Funktionen	vertikale Struktur	Schichtung der Vegetation	≥ 3	Schichten	Baum-, Strauch- und Krautschicht sind im Auwald überall vorhanden (mit Ausnahme abgeholzter Bereiche)	
			Deckung der Vegetation	Deckung der Baumschicht	≥ 90	%		
			Floristische Zusammensetzung	Deckung der typischen Arten	≥ 70	%	Typische Arten: <i>Alnus glutinosa</i> , <i>Alnus incana</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> , <i>Salix alba</i> , <i>Populus nigra</i> , <i>Caltha palustris</i> , <i>Impatiens noli tangere</i> , <i>Prunus avium</i> , <i>Lycopus europaeus</i> , <i>Scirpus sylvaticus</i> , <i>Aegopodium podagraria</i> , <i>Deschampsia caespitosa</i> , <i>Lysimachia vulgaris</i>	
				Vielfalt an Baumarten	≥ 2	Arten	siehe oben	
				Deckung von Störungszeigern und/oder der regressiven Dynamik	≤ 5	%	Indikatorarten für Störungen: <i>Impatiens glandulifera</i> , <i>Robinia pseudoacacia</i> Indikatorarten für regressive Dynamik: <i>Rubus caesius</i> , <i>Rubus idaeus</i> , <i>Stellaria nemorum</i> , <i>Urtica dioica</i> , <i>Geum urbanum</i> , <i>Cirsium vulgare</i> , <i>Sambucus nigra</i> , <i>Prunus padus</i>	
			Altersklassen	Unterschiedliche Altersklassen der Baumschicht	≥ 2	Altersklassen	Der Auwald, der als Niederwald mit einer Umtrieb von etwa 40 Jahren bewirtschaftet wird, weist alle Altersklassen (1-40 Jahre) auf.	
				Deckungsgrad der Verjüngung der typischen Baumarten	≥ 5	%	Deckungsgrad der Individuen in der Altersklasse von unter 3 Jahren: Die Zielgröße wird nicht erreicht, da es sich größtenteils um beschnittene Pflanzen handelt.	
				Ausgewachsene Bäume (Φ > 70 cm, oder falls nicht vorhanden Φ > 50 cm)	> 5	Bäume/Hektar	Es liegen keine Daten für diese Zielgröße vor. Da der Wald als Niederwald genutzt wird, wird diese Zielgröße nicht unbedingt erreicht, außer bei Individuen mit einem Durchmesser > 50 cm, die im Randbereich der Forstparzellen öfters vorkommen und größtenteils Arten wie <i>Salix alba</i> , <i>Populus nigra</i> , <i>Ulmus glabra</i> angehören. In jedem Fall ist zu berücksichtigen, dass sich die Waldbewirtschaftung in Südtirol generell an naturnahen Kriterien orientiert, um ökologische Funktion und Biodiversität zu fördern (Artikel 13 der Durchführungsverordnung zum Forstgesetz der Provinz Bozen, siehe DLH vom 31. Juli 2000, Nr. 291). In Absprache mit den Forstdiensten muss die Holzanzeige innerhalb des Natura-2000-Gebiet , Bäume mit einem Durchmesser >= 50 cm belassen bis garantiert ist, dass im Schutzgebiet pro Hektar mindestens 5 Bäume mit diesem Durchmesser vorkommen (siehe Maßnahme Sektion 3 "Belassen von großen Bäumen im Wald")	

Lebensraum/Art	Erhaltungsziel	Parameter Art. 17	Attribute	Unter-Attribute	Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße	Anmerkungen	
91E0* Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	Beibehalten des derzeitigen Erhaltungsgrades des Lebensraums		Hydrologisches Regime	Tiefe des Grundwasserspiegels	Keine wesentliche Änderung	-	Es liegen keine Daten für diese Zielgröße vor. Die Gewässerverbauung (ab 1800), die im vergangenen Jahrhundert angelegten Entwässerungsgräben (um den Talboden landwirtschaftlich zu nutzen) sowie die Verwendung von Wasser zu Beregnungszwecken (intensiver Apfelanbau in der Umgebung des Waldes) ließen den ursprünglichen Grundwasserspiegel zweifellos absinken. Es wird die Möglichkeit geprüft, ein Netzwerk von Piezometern im Schutzgebiet und der unmittelbaren Umgebung zu installieren, um den Grundwasserspiegel zu überwachen und Zusammenhänge mit Klimawandel und landwirtschaftlicher Nutzung zu erforschen.	
			Andere biotische Qualitätsindikatoren	Liegendes Totholz	> 25	m³/Hektar	Es liegen keine Daten für diese Zielgröße vor. Da der Wald als Niederwald genutzt wird, wird diese Zielgröße nicht unbedingt erreicht. In jedem Fall ist zu berücksichtigen, dass sich die Waldbewirtschaftung in Südtirol generell an naturnahen Kriterien orientiert, um ökologische Funktion und Biodiversität zu fördern (Artikel 13 der Durchführungsverordnung zum Forstgesetz der Provinz Bozen, siehe DLH vom 31. Juli 2000, Nr. 291). In Absprache mit den Forstdiensten wurde festgelegt, dass die Waldnutzung das Vorkommen von möglichst viel stehendem und liegendem Totholz begünstigen muss (siehe Maßnahme Sektion 3 "Belassen von stehendem und liegendem Totholz ").	
				Stehendes Totholz	> 25	m³/Hektar	Für stehendes Totholz gilt dasselbe wie für liegendes Totholz (siehe Zelle oberhalb)	
		Parameter Art. 17	Gefährdungsfaktoren	Beschreibung der Auswirkungen		Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße	Anmerkung
		Zukunftsperspektiven	PI01 - Invasive alien species of Union concern	Die Art <i>Impatiens glandulifera</i> kommt seit vielen Jahren unregelmäßig an verschiedenen Standorten innerhalb des Schutzgebiets vor; im Lebensraum 91E0 findet man sie vor allem in jungen Beständen oder auf gerodeten Flächen.	100 Eindämmung der Art auf allen besiedelten Flächen durch alljährliches Ausreißen vor der Blüte	%	Die Landesforstdienste kümmern sich seit 2015 um die Eindämmung der invasiven Art. Beeinträchtigung: gering	
			PI04 - Plant and animal diseases, pathogens and pests	Der Erlenrost (<i>Melampsorium hiratsukanum</i>) ist mittlerweile in der gesamten Provinz verbreitet, bis jetzt ist aber ausschließlich die Grau-Erle betroffen. Dieser Krankheitserreger wurde in Südtirol erstmals 2010 beobachtet. Er zeigt sich im Sommer als oranges "Pulver" auf der Blattunterseite und verursacht den vorzeitigen Abwurf der Blätter. Die 2017 begonnenen und 2018 fortgesetzten Überwachungsmaßnahmen des Landesforstdiensts zeigten, dass die Grauerle in vielen Gebieten des Landes deutlich geschädigt wurde. Außer dem Vorkommen dieses Rostpilzes wurde in mehreren Auwäldern ein pathogener Pilz der Gattung <i>Phytophthora</i> beobachtet, der gerne vom Erlenrost geschwächte Individuen befällt.	100 Überwachung des Gesundheitszustandes der Auwälder im Schutzgebiet in Bezug auf Schäden durch den Pilz <i>Melampsorium hiratsukanum</i>	%	2019 hat das Amt für Forstplanung in Zusammenarbeit mit dem Pflanzenschutzdienst des Landes und der Stiftung E. Mach von San Michele all'Adige - TN eine landesweite Studie gestartet, um den Gesundheitszustand der Auwälder zu beurteilen, resistente Pflanzen zu ermitteln und eine wirksame Strategie für die Bewirtschaftung und die Erhaltung der Auwälder zu definieren. Beeinträchtigung: gering	
		Population	Populationsgröße	//	Keine Abnahme im Gebiet (≥ C)	<u>Abundanzkategorie gemäß Standarddatenbogen</u> sehr selten (V) selten (R) verbreitet (C) vorhanden (P)	Winterquartiere und Wochenstuben der Art sind im Natura-2000-Gebiet nicht bekannt, eine Abschätzung der Populationsgröße innerhalb des Schutzgebiets ist daher nicht möglich. In den letzten 20 Jahren durchgeführte Erhebungen (mittels Radiotracking/Fledermausdetektor) konnten die Art jedoch mehrmals im Natura-2000-Gebiet nachweisen. 7 bzw. 9 km Luftlinie vom Schutzgebiet entfernt wurde sowohl eine Wochenstube als auch ein Winterquartier nachgewiesen. Beide zählen zu den größten bekannten Quartieren in der Provinz.	
			Fläche des trophischen Lebensraums	//	Keine Abnahme im Gebiet (≥ 46)	Hektar	Lebensraum der Art: Das gesamte Natura-2000-Gebiet ist für die Nahrungssuche geeignet. Es handelt sich um ein Mosaik aus Auwald, Feuchtflächen, sowie einigen offenen Bereichen, die gemäht werden, und gelegentlich beweidet. Habitate der FFH-Richtlinie welche Lebensraum von Arten sind: 91E0	

Lebensraum/Art	Erhaltungsziel	Parameter Art. 17	Attribute	Unter-Attribute	Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße	Anmerkungen
1304 <i>Rhinolophus ferrumequinum</i> Vorkommen in 457 Gebieten in allen Regionen	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	Lebensraum der Art	Qualität des trophischen Lebensraums	Erhaltungszustand der FFH-Lebensräume welche als trophische Lebensräume genutzt werden	≥ Gut	sehr gut gut eingeschränkt	Es wird auf die Attribute und Zielgrößen der FFH-Lebensräume verwiesen: 91E0
				Vorhandensein von Wasserstellen	ja		Vorhanden sind eine Wasserfläche im Südteil des Gebiet sowie zahlreiche Nebenbäche und einige kanalisierte Abschnitte. In unmittelbarer Nähe des Gebiets fließt außerdem die Etsch relativ langsam dahin.
				(im Falle einer vorwiegenden Waldlandschaft) Vorkommen von Mischwäldern und Plenterwäldern mit kleinen Lichtungen	ja		Bei den im Schutzgebiet vorkommenden Waldgesellschaften handelt es sich vor allem um Auwälder (Lebensraumkodex 91E0), die als Niederwald mit einer Umtriebszeit von etwa 40 Jahren genutzt werden. Der Großteil der Gebietsfläche ist von Wald bedeckt, mit Ausnahme einiger Wiesenflächen, die gelegentlich beweidet werden.
				(im Falle einer vorwiegenden Waldlandschaft) Stehendes Totholz mit Φ > 50 cm oder mit großen und tiefen Hohlräumen (abstehende Borke oder Ausbohrlöcher von großen, xylophagen Insekten oder Spechthöhlen)	≥3	Bäume/Hektar	Daten zu diesem Parameter liegen nicht vor. Der Großteil der Waldgesellschaften, die im Schutzgebiet vorkommen, entspricht einem Niederwald, in dem die Schwarzerle dominiert. Dennoch wird die Zielgröße des Parameters wahrscheinlich erreicht, und zwar mit Arten wie <i>Salix alba</i> , <i>Populus nigra</i> , <i>Ulmus glabra</i> , <i>Prunus avium</i> usw., die oft als große, alternde Exemplare im Randbereich der Forstparzellen vorkommen.
			Weitere Indikatoren für biotische Wertigkeit	Vorhandensein koprophager Käfer	ja		Die Beweidung innerhalb des Schutzgebiets ist begrenzt und erfolgt gelegentlich; ein eventuelles Vorkommen von koprophagen Käfern ist daher meist an die gelegentlichen Anwesenheit von Huftieren gebunden.
1308 <i>Barbastella barbastellus</i> Vorkommen in 142 Gebieten in 16 Regionen	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	Population	Populationsgröße	//	Keine Abnahme im Gebiet (≥ C)	Abundanzkategorie gemäß Standarddatenbogen sehr selten (V) selten (R) verbreitet (C) vorhanden (P)	Winterquartiere und Wochenstuben der Art sind im Natura-2000-Gebiet nicht bekannt, eine Abschätzung der Populationsgröße innerhalb des Schutzgebiets ist daher nicht möglich. Die 2023 mit dem Fledermausdetektor durchgeführten Erhebungen konnten die Art jedoch mehrmals im Natura-2000-Gebiet nachweisen. Auch wenn die Populationsgröße mit Fledermausdetektor-Daten nicht abgeschätzt werden kann, scheint die Art im Natura-2000-Gebiet ziemlich häufig zu sein. 6 km Luftlinie entfernt, in unmittelbarer Nähe des Schutzgebiets, wurden in den letzten 20 Jahren regelmäßig Sommerquartiere beobachtet (typischerweise hinter Fensterläden von einigen Privathäusern), die jedoch im Hinblick auf die spezifischen ökologischen Bedürfnisse der Art als nicht dauerhaft einzustufen sind.
		Lebensraum der Art	Fläche des trophischen Lebensraums	//	Keine Abnahme im Gebiet (≥ 46)	Hektar	Lebensraum der Art: Das gesamte Natura-2000-Gebiet ist für die Nahrungssuche geeignet. Es handelt sich um ein Mosaik aus Auwald, Feuchtf Flächen, sowie einigen offenen Bereichen, die gemäht werden, und gelegentlich beweidet. Habitats der FFH-Richtlinie welche Lebensraum von Arten sind: 91E0
			Qualität des trophischen Lebensraums	Erhaltungszustand der FFH-Lebensräume welche als trophische Lebensräume genutzt werden	≥ Gut	sehr gut gut eingeschränkt	Es wird auf die Attribute und Zielgrößen der FFH-Lebensräume verwiesen: 91E0
				Vorhandensein von Wasserstellen	ja		Vorhanden sind eine Wasserfläche im Südteil des Gebiet sowie zahlreiche Nebenbäche und einige kanalisierte Abschnitte. In unmittelbarer Nähe des Gebiets fließt außerdem die Etsch relativ langsam dahin.
				Uralte Wälder oder Inseln mit seneszenten Bäumen	≥5	%	Bei den im Schutzgebiet vorkommenden Waldgesellschaften handelt es sich vor allem um Auwälder (Lebensraumkodex 91E0), die mit einer Umtriebszeit von etwa 40 Jahren gerodet werden. Es fehlen Inseln mit Altbäumen bzw. urwaldähnliche Bereiche.
				(im Falle einer vorwiegenden Waldlandschaft) stehendes Totholz mit Φ > 50 cm oder mit großen und tiefen Hohlräumen (abstehende Borke oder Ausbohrlöcher von großen, xylophagen Insekten oder Spechthöhlen)	≥5	Bäume/Hektar	Daten zu diesem Parameter liegen nicht vor. Der Großteil der Waldgesellschaften, die im Schutzgebiet vorkommen, entspricht einem Niederwald, in dem die Schwarzerle dominiert. Dennoch wird die Zielgröße des Parameters wahrscheinlich erreicht, und zwar mit Arten wie <i>Salix alba</i> , <i>Populus nigra</i> , <i>Ulmus glabra</i> , <i>Prunus avium</i> usw., die oft als große, alternde Exemplare im Randbereich der Forstparzellen vorkommen.

Lebensraum/Art	Erhaltungsziel	Parameter Art. 17	Attribute	Unter-Attribute	Zielgröße	Maßeinheit Zielgröße	Anmerkungen
				Kleine Lichtungen innerhalb der Wälder	Keine Abnahme		
1303 <i>Rhinolophus hipposideros</i> Vorkommen in 396 Gebieten in allen Regionen	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	Population	Populationsgröße	//	Keine Abnahme im Gebiet (≥ C)	<u>Abundanzkategorie gemäß Standarddatenbogen</u> sehr selten (V) selten (R) verbreitet (C) vorhanden (P)	Winterquartiere und Wochenstuben der Art sind im Natura-2000-Gebiet nicht bekannt, eine Abschätzung der Populationsgröße innerhalb des Schutzgebiets ist daher nicht möglich. Die 2023 mit dem Fledermausdetektor durchgeführten Erhebungen konnten die Art jedoch mehrmals im Natura-2000-Gebiet nachweisen. Auch wenn die Populationsgröße mit Fledermausdetektor-Daten nicht abgeschätzt werden kann, scheint die Art im Natura-2000-Gebiet ziemlich häufig zu sein. Nicht einmal 1 km Luftlinie entfernt, in unmittelbarer Nähe des Schutzgebiets, befindet sich im Natura-2000-Gebiet "Schgumser Möser" eines der wichtigsten Sommerquartiere der Provinz.
		Lebensraum der Art	Fläche des trophischen Lebensraums	//	Keine Abnahme im Gebiet (≥ 46)	Hektar	Lebensraum der Art: Das gesamte Natura-2000-Gebiet ist für die Nahrungssuche geeignet. Es handelt sich um ein Mosaik aus Auwald, Feuchtf Flächen, sowie einigen offenen Bereichen, die gemäht werden, und gelegentlich beweidet. Habitate der FFH-Richtlinie welche Lebensraum von Arten sind: 91E0
			Qualität des trophischen Lebensraums	Erhaltungszustand der FFH-Lebensräume welche als trophische Lebensräume genutzt werden	≥ Gut	sehr gut gut eingeschränkt	Es wird auf die Attribute und Zielgrößen der FFH-Lebensräume verwiesen: 91E0
				Vorhandensein von Wasserstellen	ja		Vorhanden sind eine Wasserfläche im Südteil des Gebiet sowie zahlreiche Nebenbäche und einige kanalisierte Abschnitte. In unmittelbarer Nähe des Gebiets fließt außerdem die Etsch relativ langsam dahin.
				(im Falle einer vorwiegenden Waldlandschaft) Vorkommen von Mischwäldern und Plentarwäldern mit kleinen Lichtungen	ja		Bei den im Schutzgebiet vorkommenden Waldgesellschaften handelt es sich vor allem um Auwälder (Lebensraumkodex 91E0), die als Niederwald mit einer Umtriebszeit von etwa 40 Jahren genutzt werden. Der Großteil der Gebietsfläche ist von Wald bedeckt, mit Ausnahme einiger Wiesenflächen (gelegentlich beweidet).
				(im Falle einer vorwiegenden Waldlandschaft) stehendes Totholz mit Φ > 50 cm oder mit großen und tiefen Hohlräumen (abstehende Borke oder Ausbohrlöcher von großen, xylophagen Insekten oder Spechthöhlen)	≥3	Bäume/Hektar	Daten zu diesem Parameter liegen nicht vor. Der Großteil der Waldgesellschaften, die im Schutzgebiet vorkommen, entspricht einem Niederwald, in dem die Schwarzerle dominiert. Dennoch wird die Zielgröße des Parameters wahrscheinlich erreicht, und zwar mit Arten wie <i>Salix alba</i> , <i>Populus nigra</i> , <i>Ulmus glabra</i> , <i>Prunus avium</i> usw., die oft als große, alternde Exemplare im Randbereich der Forstparzellen vorkommen.

BESATZUNG						ZIEL DER MAßNAHME			INFORMATIONEN ZUR UMSETZUNG DER MAßNAHME				ART DER UMSETZUNG				FINANZIERUNG					
Art/Lebensraum	Ziel	Priorität (ja/nein)	Code	Beschreibung	Eingriffart	Erhaltungsmaßnahme	Wert	ZG (ha, Anzahl, %,...)	verantwortlich für die Umsetzung	Rechtsgültigkeit (für Reglementierungen)	Umsetzungs-stand	Beschreibung	nützlicher Link	Tätigkeiten	umgesetzt von	Art der Umsetzung	Kosten	Finanzierungsquelle 2014-2020	In PAF 2021-2027 vorgesehene Maßnahmen (ja, nein)	Code gemäß PAF Kategorien	Finanzierungsquelle PAF 2021-2027	Andere Finanzierungsquellen, die nicht in die PAF angeführt sind
Rhinolophus hipposideros	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			PD - umweltdidaktische Maßnahme	Aufbereitung von didaktischem Material betreffend Fledermäuse, das dem Lehrpersonen von Grund-, Mittel- und Oberschulen zur Verfügung gestellt wird.			Autonome Provinz Bozen		abgeschlossen	Es handelt sich um didaktisches Material für das Lehrpersonal (in digitaler Fassung oder Papierform), für jedes Alter geeignet, um den Schüler/innen die Welt der Fledermäuse näher zu bringen. Dieses didaktische Material wurde 2012, für das Jahr der Fledermaus 2011-2012, erarbeitet (The Year of the Bat was a two year long global species awareness initiative undertaken by The Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals (CMS) and The Agreement on the Conservation of Populations of European Bats (EUROBATS)).	https://naturparks.provinz.bz.it/de/fleder-maus-box		Autonome Provinz Bozen Mittelschullehrerinnen	Interessierte Lehrpersonen können die Fledermausbox auf Anfrage beim Amt für Natur ausleihen.	13.500 € Gesamtkosten für Ausarbeitung, Layoutieren und Druck des zur Verfügung gestellten didaktischen Unterrichtsmaterials					Landeshaushalt
Rhinolophus hipposideros	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			PD - umweltdidaktische Maßnahme	Aufbereitung Flyer			Autonome Provinz Bozen		abgeschlossen	Der Flyer "Unsere Fledermäuse - Gefährdung und Schutz heimischer Fledermausarten" wurde 2012 für das Jahr der Fledermaus 2011-2012 erstellt, um die Bevölkerung zu sensibilisieren (The Year of the Bat was a two year long global species awareness initiative undertaken by The Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals (CMS) and The Agreement on the Conservation of Populations of European Bats. Für die Erarbeitung des Flyers wurde eine externe Firma beauftragt.	https://natur-raum.provinz.bz.it/de/publikationen		Autonome Provinz Bozen	Verteilung oder Download des Flyers	Die Verteilung ist kostenlos					
Rhinolophus ferrumequinum	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			PD - umweltdidaktische Maßnahme	Aufbereitung von didaktischem Material betreffend Fledermäuse, das dem Lehrpersonen von Grund-, Mittel- und Oberschulen zur Verfügung gestellt wird.			Autonome Provinz Bozen		abgeschlossen	Es handelt sich um didaktisches Material für das Lehrpersonal (in digitaler Fassung oder Papierform), für jedes Alter geeignet, um den Schüler/innen die Welt der Fledermäuse näher zu bringen. Dieses didaktische Material wurde 2012, für das Jahr der Fledermaus 2011-2012, erarbeitet (The Year of the Bat was a two year long global species awareness initiative undertaken by The Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals (CMS) and The Agreement on the Conservation of Populations of European Bats (EUROBATS)).	https://naturparks.provinz.bz.it/de/fleder-maus-box		Autonome Provinz Bozen Mittelschullehrerinnen	Interessierte Lehrpersonen können die Fledermausbox auf Anfrage beim Amt für Natur ausleihen.	13.500 € Gesamtkosten für Ausarbeitung, Layoutieren und Druck des zur Verfügung gestellten didaktischen Unterrichtsmaterials					Landeshaushalt
Rhinolophus ferrumequinum	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			PD - umweltdidaktische Maßnahme	Aufbereitung Flyer			Autonome Provinz Bozen		abgeschlossen	Der Flyer "Unsere Fledermäuse - Gefährdung und Schutz heimischer Fledermausarten" wurde 2012 für das Jahr der Fledermaus 2011-2012 erstellt, um die Bevölkerung zu sensibilisieren (The Year of the Bat was a two year long global species awareness initiative undertaken by The Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals (CMS) and The Agreement on the Conservation of Populations of European Bats. Für die Erarbeitung des Flyers wurde eine externe Firma beauftragt.	https://natur-raum.provinz.bz.it/de/publikationen		Autonome Provinz Bozen	Verteilung oder Download des Flyers	Die Verteilung ist kostenlos					
Barbastella barbastellus	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			PD - umweltdidaktische Maßnahme	Aufbereitung von didaktischem Material betreffend Fledermäuse, das dem Lehrpersonen von Grund-, Mittel- und Oberschulen zur Verfügung gestellt wird.			Autonome Provinz Bozen		abgeschlossen	Es handelt sich um didaktisches Material für das Lehrpersonal (in digitaler Fassung oder Papierform), für jedes Alter geeignet, um den Schüler/innen die Welt der Fledermäuse näher zu bringen. Dieses didaktische Material wurde 2012, für das Jahr der Fledermaus 2011-2012, erarbeitet (The Year of the Bat was a two year long global species awareness initiative undertaken by The Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals (CMS) and The Agreement on the Conservation of Populations of European Bats (EUROBATS)).	https://naturparks.provinz.bz.it/de/fleder-maus-box		Autonome Provinz Bozen Mittelschullehrerinnen	Interessierte Lehrpersonen können die Fledermausbox auf Anfrage beim Amt für Natur ausleihen.	13.500 € Gesamtkosten für Ausarbeitung, Layoutieren und Druck des zur Verfügung gestellten didaktischen Unterrichtsmaterials					Landeshaushalt
Barbastella barbastellus	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			PD - umweltdidaktische Maßnahme	Aufbereitung Flyer			Autonome Provinz Bozen		abgeschlossen	Der Flyer "Unsere Fledermäuse - Gefährdung und Schutz heimischer Fledermausarten" wurde 2012 für das Jahr der Fledermaus 2011-2012 erstellt, um die Bevölkerung zu sensibilisieren (The Year of the Bat was a two year long global species awareness initiative undertaken by The Convention on the Conservation of Migratory Species of Wild Animals (CMS) and The Agreement on the Conservation of Populations of European Bats. Für die Erarbeitung des Flyers wurde eine externe Firma beauftragt.	https://natur-raum.provinz.bz.it/de/publikationen		Autonome Provinz Bozen	Verteilung oder Download des Flyers	Die Verteilung ist kostenlos					
6430	Verbesserung des derzeitigen Erhaltungsgrades des Lebensraums in 5 Jahren	ja	PM07	Natural processes without direct or indirect influence from human activities or climate change	IA - aktive Maßnahme	Wiederaufnahme der Mahd des Lebensraums, um die Sukzession zu verlangsamen	100	%	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Um die Invasion einiger Arten (hauptsächlich Phragmites australis, aber auch Alpeccurnus pratensis, Urtica dioica, Humulus lupulus) zu bekämpfen, soll der Lebensraum regelmäßig gemäht und das Mahgut entfernt werden. Ab 2014 wird das Forstinspektorat die Mahd alle zwei Jahre nach Ende Juli durchführen.			Autonome Provinz Bozen: zuständiges Forstinspektorat der Abteilung Forstdienst, zuständige Ämter der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung	Eigenregiearbeiten: Die zuständigen Forstinspektorate erarbeiten das Projekt in enger Zusammenarbeit mit den für die Verwaltung des Natura-2000-Gebiets zuständigen Ämtern der Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung. Diese Projekte werden dann von den Forstarbeitern umgesetzt. Die Zuständigkeiten im Zusammenhang mit der Verwaltung/Buchführung der SRD04-Maßnahmen liegen beim Amt für Bergwirtschaft der Abteilung Forstdienst. Die Abteilung für Natur, Landschaft und Raumentwicklung ist hingegen für die Programmierung und Planung/Auswahl der Maßnahmen verantwortlich.	1.500 €/ha	ja	E.2 Bewahrung und Wiederherstellung	GAP 2023/2027 - SRD04 oder Landeshaushalt		
91EO	Beibehalten des derzeitigen Erhaltungsgrades des Lebensraums	ja			IN - Förderung	Förderung der Pflege der traditionellen Kulturlandschaft und der biologischen Vielfalt von Lebensräumen mit hohem ökologischem Wert.	29,10	ha	Autonome Provinz Bozen		laufend	Für den Lebensraum 7110 werden Förderungen der Kategorie "Moore und Auwälder" gewährt. Der Antragsteller geht, wie für diese Kategorie vorgesehen, für 5 Jahre folgende Verpflichtungen ein: - Verzicht auf Beweidung - Verzicht auf Mahd - Verzicht auf das Anlegen neuer sowie auf die Reaktivierung bestehender Drainagen - Verzicht auf die Ausbringung von Düngemitteln jeglicher Art Die Landschaftspflegemaßnahmen sollen Einkommensverlust und Mehraufwand ausgleichen, die den Bewirtschaftern durch das Einhalten dieser Verpflichtungen entstehen. Die Flächenangaben können sich je nach den von der Provinz genehmigten Anträgen von Jahr zu Jahr ändern.	https://natur-raum.provinz.bz.it/de/landschaftspflegeprojekte	Die Beantragung dieser Beträge ist freiwillig, muss dann aber 5 Jahre lang weitergeführt werden. Der Betroffene beantragt diese Beträge bei der Provinz Bozen. Die Provinz führt die erforderlichen Kontrollen durch und prüft, ob die Prämien gewährt werden können. Die Einhaltung der Verpflichtungen wird jährlich auf 5 % der Prämienflächen kontrolliert.	Antragsteller/Autonome Provinz Bozen	Diese Prämien (Förderungen) werden Landwirten gewährt, die sich verpflichten, bestimmte Lebensräume von großem landschaftlichen und ökologischem Wert extensiv zu bewirtschaften (oder in einigen Fällen auf die Bewirtschaftung zu verzichten).	240 €/ha	ja	E.2 Bewahrung und Wiederherstellung	GAP 2023/2027 - SRA09 (Maßnahme für Bewirtschaftung von Natura 2000-Lebensräumen)		
91EO	Beibehalten des derzeitigen Erhaltungsgrades des Lebensraums	ja	PM04	Plant and animal diseases, pathogens and pests	MR - Monitoring und/oder Forschung	Überwachung des Gesundheitszustands der Auwälder im Schutzgebiet im Hinblick auf Schäden, die auf die Ausbreitung des Pilzes Melampsoredium hirsutum zurückzuführen sind	100	%	Autonome Provinz Bozen		laufend	Der Erlenrost (Melampsoredium hirsutum) ist mittlerweile in der gesamten Provinz verbreitet, bis jetzt ist aber ausschließlich die Grau-Erle betroffen. Dieser Krankheitserreger wurde in Südtirol erstmals 2010 beobachtet. Er zeigt sich im Sommer als oranges "Pulver" auf der Blattoberseite und verursacht den vorzeitigen Abwurf der Blätter. Die 2017 begonnenen und 2018 fortgesetzten Überwachungsmaßnahmen des Landesforstdienstes zeigen, dass die Grauerle in vielen Gebieten des Landes deutlich geschädigt wurde. Außer dem Vorkommen dieses Rostpilzes wurde in mehreren Auwäldern ein pathogener Pilz der Gattung Phytophthora beobachtet, der gerne durch den Erlenrost geschwächte Grau-Erlen befallt.		Im Jahr 2019 wurde vom Amt für Forstplanung in Zusammenarbeit mit dem Landesflanzenschutzdienst und der Fondazione E. Mach von S. Michele all'Adige "It's the Project, Grauerle" gestartet. Ziel ist es landesweit den Zustand der Grauerle zu untersuchen und gegen den Pilz Melampsoredium hirsutum resistente Bäume zu erkräften, welche als Grundlage dienen sollen, eine Strategie zur Erhaltung und zukünftigen Bewirtschaftung dieser Bäume zu erarbeiten. Zu diesem Zweck wurde ein Überwachungsnetz mit fixer Punkte eingerichtet, das alle zuvor kartierten Erhebungsstände auf Provinzebene berücksichtigt. In regelmäßigen Abständen werden an diesen Punkten Erhebungen durchgeführt.	Amt für Forstplanung in Zusammenarbeit mit dem Flanzenschutzdienst der Provinz Bozen und der Stiftung E. Mach in San Michele all'Adige (TN).	Das Monitoring wird vom internen Personal der Abteilung Forstdienst durchgeführt	In den Personalkosten der Provinz enthalten					
Rhinolophus hipposideros	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			AL - anderer Art	Prüfung der Möglichkeit Flugkorridore einzurichten, indem man mittels Hecken/Heckenreihen Verbindungen mit nahe gelegenen Natura 2000-Gebieten (Schgummer Möser, Eyrser Au) schafft			Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Eines der größten Wochenstubenquartiere von R. hipposideros (ca. 300 erwachsene Weibchen mit Jungtieren) befindet sich in weniger als 1 km Entfernung, am Standort "Schgummer Möser". Die nahe Erleiwälder der Eyrser und Tschengler Au sind sehr interessante Nahrungsgebiete, die die Art regelmäßig aufsucht (Baldetektorkarten von 2023). Flugkorridore würden die Erreichbarkeit der verschiedenen Nahrungsgebiete erleichtern und die Bedeutung des gesamten Gebietes für diese und viele andere Arten deutlich erhöhen.		Autonome Provinz Bozen Grundeigentümer	Suche nach geeigneten Flächen zur Schaffung von Flugkorridoren (Hecken/Reihen) für die Arten. Räumliche Analyse, gefolgt von anschließenden Gesprächen mit den zuständigen Ämtern und Grundeigentümern, um die Machbarkeit der Maßnahme zu prüfen.							
Rhinolophus hipposideros	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			MR - Monitoring und/oder Forschung	Erhebung der Art	1 (Erhebungsjahr)	Anzahl	Autonome Provinz Bozen		abgeschlossen	Im Natura-2000-Gebiet wurden 2023 Erhebungen der Art mit dem Fledermausdetektor durchgeführt.			Autonome Provinz Bozen/Naturmuseum Südtirol/Eurac Research	Diese Untersuchung ist Teil einer Kooperation zwischen dem Naturmuseum Südtirol, Eurac Research und der Landesverwaltung, die 2023 ins Leben gerufen wurde, um ein kontinuierliches Monitoring der Natura-2000-Arten zu gewährleisten.	600 €/Standort	ja	E.1.3 Überwachung und Berichterstattung	Landeshaushalt		
Rhinolophus hipposideros	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			MR - Monitoring und/oder Forschung	Monitoring der Art in bewaldeten Gebieten im Sommer	2	Flächen	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Für das Monitoring wird in den Waldgebieten innerhalb des Natura 2000-Gebiets eine geeignete Anzahl an Flächen ausgewählt. Dort wird an 3 aufeinanderfolgenden Nächten ein Fledermausdetektor installiert. Es ist geplant, mindestens einmal alle sechs Jahre ein Monitoring durchzuführen.			Autonome Provinz Bozen/Naturmuseum Südtirol/Eurac Research	Diese Untersuchung ist Teil einer Kooperation zwischen dem Naturmuseum Südtirol, Eurac Research und der Landesverwaltung, die 2023 ins Leben gerufen wurde, um ein kontinuierliches Monitoring der Natura-2000-Arten zu gewährleisten.	600 €/Standort	ja	E.1.3 Überwachung und Berichterstattung	Landeshaushalt		
Rhinolophus ferrumequinum	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			AL - anderer Art	Prüfung der Möglichkeit Flugkorridore einzurichten, indem man mittels Hecken/Heckenreihen Verbindungen mit nahe gelegenen Natura 2000-Gebieten (Schgummer Möser, Eyrser Au) schafft			Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Die Feuchtbereiche und Natura-2000-Gebiete Eyrser Au, Tschengler Au und Schgummer Möser liegen sehr nahe beieinander und sind sehr interessante Nahrungsgebiete für die Art. Untersuchungen mittels Radiotracking von 2006 und Bat-Detektor von 2023 zeigen, dass die Art diese Gebiete regelmäßig aufsucht. Flugkorridore würden die Erreichbarkeit der verschiedenen Nahrungsgebiete erleichtern und die Bedeutung des gesamten Gebietes für diese und viele andere Arten deutlich erhöhen.		Autonome Provinz Bozen Grundeigentümer	Suche nach geeigneten Flächen zur Schaffung von Flugkorridoren (Hecken/Reihen) für die Arten. Räumliche Analyse, gefolgt von anschließenden Gesprächen mit den zuständigen Ämtern und Grundeigentümern, um die Machbarkeit der Maßnahme zu prüfen.							
Rhinolophus ferrumequinum	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			MR - Monitoring und/oder Forschung	Erhebung der Art	2 (Jahre Monitoring)	Anzahl	Autonome Provinz Bozen		abgeschlossen	Die Art wurde im Natura-2000-Gebiet im Rahmen eines INTERREG-Projekts 2006 mittels Radiotracking der Tiere der Wochenstube Schluderns und 2023 mit Fledermausdetektoren erforscht (Zusammenarbeit von Amt für Natur, Naturmuseum Südtirol, Universität Bozen und Eurac Research).			Autonome Provinz Bozen						INTERREG Projekt	
Rhinolophus ferrumequinum	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			MR - Monitoring und/oder Forschung	Monitoring der Art in bewaldeten Gebieten im Sommer	2	Flächen	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Für das Monitoring wird in den Waldgebieten innerhalb des Natura 2000-Gebiets eine geeignete Anzahl an Flächen ausgewählt. Dort wird an 3 aufeinanderfolgenden Nächten ein Fledermausdetektor installiert. Es ist geplant, mindestens einmal alle sechs Jahre ein Monitoring durchzuführen.			Autonome Provinz Bozen/Naturmuseum Südtirol/Eurac Research	Diese Untersuchung ist Teil einer Kooperation zwischen dem Naturmuseum Südtirol, Eurac Research und der Landesverwaltung, die 2023 ins Leben gerufen wurde, um ein kontinuierliches Monitoring der Natura-2000-Arten zu gewährleisten.	600 €/Standort	ja	E.1.3 Überwachung und Berichterstattung	Landeshaushalt		
Barbastella barbastellus	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			AL - anderer Art	Prüfung der Möglichkeit Flugkorridore einzurichten, indem man mittels Hecken/Heckenreihen Verbindungen mit nahe gelegenen Natura 2000-Gebieten (Schgummer Möser, Eyrser Au) schafft			Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Die Feuchtbereiche und Natura-2000-Gebiete Eyrser Au, Tschengler Au und Schgummer Möser liegen sehr nahe beieinander und sind sehr interessante Nahrungsgebiete für die Art. Bat-Detektor-Erhebungen von 2023 zeigen, dass die Art diese Gebiete regelmäßig aufsucht. Flugkorridore würden die Erreichbarkeit der verschiedenen Nahrungsgebiete erleichtern und die Bedeutung des gesamten Gebietes für diese und viele andere Arten deutlich erhöhen.		Autonome Provinz Bozen Grundeigentümer	Suche nach geeigneten Flächen zur Schaffung von Flugkorridoren (Hecken/Reihen) für die Arten. Räumliche Analyse, gefolgt von anschließenden Gesprächen mit den zuständigen Ämtern und Grundeigentümern, um die Machbarkeit der Maßnahme zu prüfen.							
Barbastella barbastellus	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			MR - Monitoring und/oder Forschung	Erhebung der Art	1 (Jahr Monitoring)	Anzahl	Autonome Provinz Bozen		abgeschlossen	Im Natura-2000-Gebiet wurden 2023 Erhebungen der Art mit dem Fledermausdetektor durchgeführt.			Autonome Provinz Bozen/Naturmuseum Südtirol/Eurac Research	Diese Untersuchung ist Teil einer Kooperation zwischen dem Naturmuseum Südtirol, Eurac Research und der Landesverwaltung, die 2023 ins Leben gerufen wurde, um ein kontinuierliches Monitoring der Natura-2000-Arten zu gewährleisten.	600 €/Standort	ja	E.1.3 Überwachung und Berichterstattung	Landeshaushalt		
Barbastella barbastellus	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			MR - Monitoring und/oder Forschung	Monitoring der Art in bewaldeten Gebieten im Sommer	2	Flächen	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Für das Monitoring wird in den Waldgebieten innerhalb des Natura 2000-Gebiets eine geeignete Anzahl an Flächen ausgewählt. Dort wird an 3 aufeinanderfolgenden Nächten ein Fledermausdetektor installiert. Kontrolliert werden auch die Höhlenbäume in der Umgebung der Überwachungspunkte (gegebenenfalls auch mit Unterstützung eines Baumkletterners). Es ist geplant, das Monitoring mindestens einmal alle sechs Jahre durchzuführen.			Autonome Provinz Bozen/Naturmuseum Südtirol/Eurac Research	Diese Untersuchung ist Teil einer Kooperation zwischen dem Naturmuseum Südtirol, Eurac Research und der Landesverwaltung, die 2023 ins Leben gerufen wurde, um ein kontinuierliches Monitoring der Natura-2000-Arten zu gewährleisten.	600 €/Standort	ja	E.1.3 Überwachung und Berichterstattung	Landeshaushalt		
Barbastella barbastellus	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			PD - umweltdidaktische Maßnahme	Ausbildung des Forstpersonals	1	Treffen	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Fortbildung für das Forstpersonal über geeignete Waldbaumaßnahmen für Waldfledermäuse. Diese Fortbildung ist für 2026 geplant.			Autonome Provinz Bozen Forstbehörde	Es wird eine ganztägige Fortbildung organisiert, die online oder in Präsenz durchgeführt wird. Die Ausbildung wird vom Amt für Natur mit Hilfe von Experten organisiert, die mit der Landesverwaltung im Rahmen der 2023 begonnenen Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Südtirol zusammenarbeiten.	2.000 €/Fortbildung	ja	E.1.5 Kommunikation und Sensibilisierung	Landeshaushalt		
Rhinolophus ferrumequinum	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			PD - umweltdidaktische Maßnahme	Ausbildung des Forstpersonals	1	Treffen	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Fortbildung für das Forstpersonal über geeignete Waldbaumaßnahmen für Waldfledermäuse. Diese Fortbildung ist für 2026 geplant.			Autonome Provinz Bozen Forstbehörde	Es wird eine ganztägige Fortbildung organisiert, die online oder in Präsenz durchgeführt wird. Die Ausbildung wird vom Amt für Natur mit Hilfe von Experten organisiert, die mit der Landesverwaltung im Rahmen der 2023 begonnenen Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Südtirol zusammenarbeiten.	2.000 €/Fortbildung	ja	E.1.5 Kommunikation und Sensibilisierung	Landeshaushalt		
Rhinolophus hipposideros	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			PD - umweltdidaktische Maßnahme	Ausbildung des Forstpersonals	1	Treffen	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Fortbildung für das Forstpersonal über geeignete Waldbaumaßnahmen für Waldfledermäuse. Diese Fortbildung ist für 2026 geplant.			Autonome Provinz Bozen Forstbehörde	Es wird eine ganztägige Fortbildung organisiert, die online oder in Präsenz durchgeführt wird. Die Ausbildung wird vom Amt für Natur mit Hilfe von Experten organisiert, die mit der Landesverwaltung im Rahmen der 2023 begonnenen Zusammenarbeit mit dem Naturmuseum Südtirol zusammenarbeiten.	2.000 €/Fortbildung	ja	E.1.5 Kommunikation und Sensibilisierung	Landeshaushalt		

Art/Lebensraum	Ziel	BETAUUNG				ZIEL DER MAßNAHME			INFORMATIONEN ZUR UMSETZUNG DER MAßNAHME				ART DER UMSETZUNG				FINANZIERUNG					
		Priorität (ja/nein)	Code	Beschreibung	Eingriffsart	Erhaltungsmaßnahme	Wert	ZG (ha, Anzahl, %...)	verantwortlich für die Umsetzung	Rechtmäßigkeit (für Reglementierungen)	Umsetzungs-stand	Beschreibung	nützlicher Link	Tätigkeiten	umgesetzt von	Art der Umsetzung	Kosten	Finanzierungsquelle 2014-2020	In PAF 2021-2027 vorgesehene Maßnahmen (ja, nein)	Code gemäß PAF Kategorien	Finanzierungsquelle PAF 2021-2027	Andere Finanzierungsquellen, die nicht in die PAF angeführt sind
Rhinolophus ferrumequinum	Beibehalten des derzeitigen Zustands der Art	ja			JA - aktive Maßnahme	Umsetzung von Maßnahmen in der Kirche von Schluderns zur Verbesserung der Raumbedingungen der Wochenstube	einmal	Anzahl	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Gezielte Eingriffe, wie der Einbau einer "Wärmeglocke" und einer "Einflugröhre", können das Raumklima der Wochenstube in der Kirche von Schluderns verbessern. Solche Maßnahmen garantieren einen optimalen Erhaltungszustand der Fledermaus-Population und werden von der Landesverwaltung innerhalb 2025 umgesetzt.			Autonome Provinz Bozen/Parrei von Schluderns	Diese Maßnahme wird von der Autonomen Provinz Bozen koordiniert.	11.500 € Beibehaltung		nein			Förderungen aus dem Landschaftsfonds
BIEO		ja			PD - umweltdidaktische Maßnahme	Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung in Bezug auf die Wichtigkeit und Ökologie der Auwälder			Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung über geeignete Kanäle wie beispielsweise über soziale Medien in Bezug auf die Wichtigkeit und Ökologie der Auwälder mit besonderen Augenmerk auf die Bedeutung des Totholzes.			Autonome Provinz Bozen Amt für Natur	Das Landesamt für Natur - Bereich Natur- und Umweltbildung verwaltet verschiedene soziale Kanäle wo Beiträge zu diesem Thema (facebook, Instagram) veröffentlicht werden.	Die Umsetzung dieser Maßnahme ist mit keinerlei Kosten verbunden.		ja	E 1.5 Kommunikation und Sensibilisierung		

		ZIEL DER MAßNAHME		INFORMATIONEN ZUR UMSETZUNG DER MAßNAHME					ART DER UMSETZUNG			FINANZIERUNG					
Eingriffsart	Erhaltungsmaßnahme	Wert	ZG (ha, Anzahl, %...)	verantwortlich für die Umsetzung	Rechtsgültigkeit (für Reglementierungen)	Umsetzungsstand	Beschreibung	nützlicher Link	Tätigkeiten	umgesetzt von	Art der Umsetzung	Kosten	Finanzierungsquelle 2014-2020	In PAF 2021-2027 vorgesehene Maßnahmen (ja, nein)	Code gemäß PAF Kategorien	Finanzierungsquelle PAF 2021-2027	Andere Finanzierungsquellen, die nicht in die PAF angeführt sind
RE - Reglementierung	Landesgesetz vom 12. Mai 2010, Nr. 6 (Naturschutzgesetz und andere Bestimmungen)	100	% des Gebiets	Autonome Provinz Bozen	Ja		Abschnitt IV des Gesetzes enthält die Sonderbestimmungen für die Natura-2000-Gebiete.	Lexbrowser - dl) Landesgesetz vom 12. Mai 2010, Nr. 6112) (provinz.bz.it)		Landesforstkorps	Überwachung und Kontrolle innerhalb der Provinz						
RE - Reglementierung	Verbote gültig für das Schutzgebiet gemäß Landschaftsplan der Gemeinde Laas	100	% des Gebiets	Autonome Provinz Bozen	Ja		Artikel 5 des Landschaftsplans der Gemeinde Laas, genehmigt mit Dekret des Landeshauptmanns Nr. 2015 vom 6. Juni 2006, legt die wichtigsten Verbote und Gebote innerhalb des Schutzgebiets fest.	https://newplan.civis.bz.it/newplan/api/newplan/api/document/7756		Landesforstkorps	Überwachung und Kontrolle innerhalb der Provinz						
MR - Monitoring und/oder Forschung	Überwachung des Vorkommens und der Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten im Natura 2000-Gebiet	100	% des Gebiets	Autonome Provinz Bozen		laufend	Die Landesverwaltung verfügt über eine Datenbank (FloraFaunaSüdtirol - Portal Naturmuseums), in der die Standorte der Neophyten laufend aktualisiert werden. Falls die Forstbehörde im Gelände die Präsenz von allochthonen Arten beobachtet, wird diese gemeldet. Für bekannte besonders schützenswerte Standorte werden gezielte Lokalaugenscheine durchgeführt. Zusammen mit dem Amt für Natur werden falls notwendig und sinnvoll gezielte Maßnahmen vorgesehen und umgesetzt. Ausbreitaktion des Riesenbärenklau finden in allen bekannten Natura-2000-Gebieten statt.	https://www.provinz.bz.it/land-forstwirtschaft/wald-holz-almen/neophyten.asp http://www.florafauna.it/		Autonome Provinz Bozen	Für bekannte besonders schützenswerte Standorte werden gezielte Lokalaugenscheine durchgeführt. Zusammen mit dem Amt für Natur werden falls notwendig und sinnvoll gezielte Maßnahmen vorgesehen und umgesetzt.	Die Umsetzung dieser Maßnahme liegt im Aufgabenbereich des Forstpersonals					
IA - aktive Maßnahme	Eindämmung allochthoner invasiver Arten	100	% des Gebiets	Autonome Provinz Bozen		laufend	Aufgrund der Hinweise über das Vorkommen von invasiven allochthonen Arten Seitens der Forststationen und Forstinspektorate der Abteilung Forstdienst, werden jährlich wo notwendig Eindämmungsmaßnahmen durchgeführt, die hauptsächlich auf die Bekämpfung von Impatiens glandulifera abzielen.	Neophyten Wald, Holz und Almen Autonome Provinz Bozen - Südtirol		Autonome Provinz Bozen	Eigenregiearbeiten	1.000 €/ha		Ja	E.3 zusätzliche artenbezogene Maßnahmen		SRD04 o Landeshaushalt
MR - Monitoring und/oder Forschung	Überwachung des Grundwasserspiegels im Schutzgebiet	100	% des Gebiets	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Im Rahmen eines Projekts ab 2025/2026, in Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Natur und der Forstbehörde, könnte man die Möglichkeit prüfen, mit Piezometern innerhalb und in unmittelbarer Umgebung des Schutzgebiets den Grundwasserspiegel zu überwachen. Ein fünfjährigen Monitoring würde erste Schlussfolgerungen erlauben, um notwendige Maßnahmen für einen ausreichenden Grundwasserspiegel zum Erhalt der Erlen festzulegen. Das Monitoring sollte auch in den Folgejahren weitergeführt werden.			Autonome Provinz Bozen							
AL - anderer Art	Belassen von großen Bäumen im Wald	100	% des Gebiets	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	In der Provinz Bozen können Bäume nur nach Auszeige durch das Forstpersonal gefällt werden. Wie mit der Forstbehörde vereinbart, werden alle Bäume mit einem Durchmesser ≥ 50 cm belassen, bis in diesem Natura 2000-Gebiet pro Hektar mindestens 5 Bäume dieser Größe vorkommen.			Autonome Provinz Bozen							
AL - anderer Art	Belassen von stehendem und liegendem Totholz im Wald	100	% des Gebiets	Autonome Provinz Bozen		umzusetzen	Im Einvernehmen mit dem Forstdienst wurde festgelegt, dass die Waldnutzung im Natura-2000-Gebiet stehendes und liegendes Totholz in möglichst großer Menge belassen soll, wie im Artikel 13, Buchstabe „J“ der Forstverordnung der Provinz Bozen festgelegt (vgl. DLH 31/07/2000, Nr. 291).	Lexbrowser - al) Dekret des Landeshauptmanns vom 31. Juli 2000, Nr. 291) (provincia.bz.it)		Autonome Provinz Bozen							